



GEMEINDEBRIEF

Informationen für deutschsprachige
Christinnen und Christen in der Türkei



Evangelische Gemeinde deutscher Sprache
in der Türkei | Kreuzkirche

Katholische Gemeinde St. Paul
Personalpfarrei

April - September 2024



**Christus ist auferstanden!
Er ist wahrhaftig auferstanden! Halleluja!**

Lukas 24,6.34



Liebe Leserinnen und Leser,

wir waren in Nicäa – an jenem Ort an dem im Jahr 325 n. Chr. die Kirchenväter, und wären sie eingeladen gewesen, sicher auch -Mütter, diskutiert haben über Kernfragen, die das Wesen von Jesus Christus betreffen... Er ist eines Wesens mit dem Vater! Er ist wahrer Gott und dennoch ganz Mensch geworden. Pater Horacio, der dieses Jahr Festprediger zum Patronatsfest in St. Paul war, hat uns dorthin begleitet. Als Professor für frühchristliche Literatur verstand er es wunderbar, uns mit seinen Erzählungen zu begeistern und die wenigen Steine, die von dem Konzilsort noch übrig geblieben sind, in lebendiger Weise selbst zum Erzählen zu bringen.

Wir sind schon beinahe am Gehen, als ich in einem alten Wehrturm der antiken Stadtmauer nach oben blicke und sich mir unvermittelt jenes Bild zeigt, das jetzt als Foto auf dem Titel zu sehen ist... Ich halte den Atem an... Ich sehe ein Kreuz und durch das Kreuz hindurch den Himmel... Die Mauer ist durchbrochen... Der Blick zum Himmel ist frei geworden – DURCH DAS KREUZ...

Was für ein starkes und symbolisches Bild: Christus hat im Kreuz den Durchbruch zum Himmel geschaffen. Sein zunächst so hoffnungslos scheinendes Ende am Kreuz ist nicht das Ende, sondern der Anfang einer neuen Perspektive, der Anfang des bleibend offenen Himmels – FÜR UNS. Blicken wir auf sein Kreuz:

*Die nackte Wahrheit
am Kreuz
mit offenen Armen
die Realität der Menschheit
umarmend dich und mich
den Nächsten und Letzten
alles gegeben
setzt ER den Punkt
hinter sein letztes Wort
und schreibt seinen Namen
mit eigenem Blut:
Ich bin Da.*

In seinem Tod am Kreuz schafft Christus den Durchbruch für uns. Durch sein Kreuz und durch seine Auferstehung hat er die Welt erlöst. Durch sein Kreuz und seine Auferstehung ist der Himmel für uns offen.

**Christus ist auferstanden!
Er ist wahrhaft auferstanden! Halleluja!**

Das verändert alles. Von dieser befreienden Wahrheit dürfen wir uns immer wieder berühren lassen. Dieser Wahrheit, die der auferstandene Herr selbst ist, darf ich in meinem Herzen ein Zuhause geben und dadurch meinen Alltag, meine Sicht auf die Welt verwandeln lassen.

Das Bild mit dem kreuzförmigen Durchbruch der Mauer gen Himmel kann uns noch auf andere Weise zur Inspiration werden: Mauern schaffen immer wieder Enge, grenzen ab und grenzen aus. Unsere Welt ist voller solcher Mauern: Mauern des Hasses und der Ausgrenzung – gemauert durch imaginäre Steine – gemauert durch Rassismus, Hetze und Diskriminierung. Es sind vor allem die Erstarkung rechtsextremen Gedankenguts, die allgemein zu beobachtende Polarisierungstendenz in gesellschaftlichen Debatten, ein zunehmender Verlust vernünftiger Diskurskultur in Meinungsbildungsprozessen, die mir persönlich große Sorge bereiten.

Als Christ*innen tragen wir in großem Maße Mitverantwortung für die Gestaltung des gesellschaftlichen Miteinanders. Als österliche Menschen, die sich von der Freude und dem Optimismus des auferstandenen Herrn getragen wissen, dürfen wir ganz aktiv Öffnungen in Mauern schaffen, Dialog fördern, Perspektiven öffnen, Optimismus verbreiten, den Himmel durchblicken lassen in unserer sozialen Realität, durch unsere Haltung und durch unser konkretes Tun. Die Liebe Gottes zu uns ist grenzenlos. Seine Liebe sprengt die Mauern der Feindschaft.

Überall dort, wo wir ganz aktiv in Gemeinschaft mit dem auferstandenen Christus jene Mauern der Ausgrenzung und des Hasses durchbrechen, überall dort wo uns ein Durchbrechen dieser Mauern gelingt, öffnet sich uns ein Blick in den Himmel – nicht erst im Jenseits, sondern im Hier und Heute. Lassen wir unseren Blick nicht einmauern, sondern werden wir selbst in Gemeinschaft mit anderen und in Gemeinschaft mit Christus zu österlichen Perspektivöffner*innen in unserer Welt. In diesem Sinne wünsche ich uns allen von Herzen FROHE OSTERN.

**Christus ist auferstanden!
Er ist wahrhaft auferstanden! Halleluja!**

P. Josua Schwab SDB

Ein Stern. Ein Kind. Ein König.

Am Heiligabend fand in unserer Kirche wieder das traditionelle Krippenspiel statt. Die alljährliche Herausforderung der Heimaturlaube vieler Familien wurde dieses Mal noch dadurch getoppt, dass uns quasi ein Adventssonntag fehlte, da der 24. Dezember 2023 zugleich 4. Advent und Heiligabend war. [Ja, das geht, denn der 4. Advent ist der Sonntag vor dem Christfest, dem 25. Dezember, und da das ein Montag war, war der 24. der 4. Advent.] Also fehlte uns ein Probenstag für unser Krippenspiel, es gab nur eine am 3. Advent und dann die Generalprobe kurz vor der Christvesper. Auch wenn es da noch etwas chaotisch war – beim Gottesdienst klappte alles sehr gut.



Dafür einen herzlichen Dank an Ariana und Linus (Maria & Josef), Andrea und Samuel (Herodes & Berater) und an Lusía, Franz, Vera, Pina, Jonas und Jaron (6 Weise), die mit dem Krippenspiel „Ein Stern. Ein Kind. Ein König.“ die Reise der Weisen zum Stall von Bethlehem wunderbar in den Kirchraum brachten und es für die Gemeinde Weihnachten werden ließen. Und natürlich auch an die Eltern, die so tatkräftig bei den Proben, dem Textlernen und dem Vorspiel unterstützten.



Dazu trug auch der schön geschmückte Weihnachtsbaum bei (danke Onuk!) und natürlich das Orgelspiel von Erwin Köhle und das kräftige Mitsingen der versammelten Gottesdienstgemeinde aus Groß und Klein und von nah und fern. Es war eine tolle Christvesper mit euch und Ihnen allen!

Pfn. Heike Steller-Gül

Gemeindeversammlung 2024

Am Sonntag Reminiszere, dem 25. Februar, kam die Gemeinde im Anschluss an den Abendmahlgottesdienst zur diesjährigen Gemeindeversammlung zusammen. Diese wird einmal im Jahr einberufen, um die Gemeindemitglieder über die Aktivitäten und finanziellen Entwicklungen des vergangenen Jahres zu informieren und den neuen Haushalt zu beschließen. Nach einer kurzen Pause bei Suppe sowie Kaffee und Kuchen nahm die Gemeinde die Tätigkeitsberichte von Pfn. Heike Steller-Gül und des Kirchengemeinderats (KGR) entgegen.

Pfn. Steller-Gül gab einen Überblick über ihre Aktivitäten im letzten Jahr in ihren verschiedenen Tätigkeitsfeldern von der Gottesdienstgestaltung in Istanbul und Ankara über die Mitarbeit in der ÖIS und in der Ökumene, dem Religionsunterricht in der Deutschen Schule, Verwaltung, Amtshandlungen und Seelsorge bis hin zur Betreuung der seit September existierenden neuen Konfi-Gruppe, die an Pfingsten konfirmiert wird.

Stephanie Çilingirođlu berichtete vom EKD-Aufbaukurs „Kasualien“, an dem sie in Deutschland mit Schwerpunkt Abendmahl teilgenommen hatte. Dieser ist Teil ihrer bereits im Vorjahr erfolgreich abgeschlossenen Prädikant*innenausbildung und berechtigt sie zur Durchführung des Abendmahls. Weitere Kasualien werden folgen. Weitere Themen waren diverse Besuchsgruppen, die inzwischen wieder regelmäßig aus Deutschland zur Besichtigung der Kirche und zu Informationsgesprächen kommen sowie Fragen zum Grundstück und die Information über größere Instandhaltungsmaßnahmen am Gebäude.

Nach einer Aussprache zu sämtlichen Berichten und der Entgegennahme des Berichts der Kassenprüfer entlastete die Gemeindeversammlung den KGR und verabschiedete den Haushalt für das Haushaltsjahr 2025. Da es keine neuen Anwärter*innen auf das Amt des Kirchengemeinderats gab und die Amtszeiten der bestehenden Mitglieder noch laufen, fand in diesem Jahr keine Wahl zum Kirchengemeinderat statt.

Claudia Pahl-Häuser



Neues von der Prädikantin

Am Wochenende vom 7. bis zum 10. März nahm ich am dritten und letzten Teil meiner von der EKD veranstalteten Ausbildung zur Prädikantin teil. Abschließend drehte sich diesmal alles um das Thema „Abendmahl und Kasualien (Taufe, Trauung, Bestattung)“. Für dieses Wochenende waren 27 Prädikanten*innen aus EKD-Auslandsgemeinden in aller Welt angereist nach Hildesheim, wo wir alle im zum Tagungszentrum umgebauten Michaeliskloster untergebracht waren.



In zahlreichen Workshops und Unterrichtseinheiten wurden uns Grundlagen und Feinheiten der von uns ausgewählten Kasualien erläutert. Als Zeichen des erfolgreichen Abschlusses erhielten wir alle ein Zertifikat.



Meines wurde bei der letzten Kirchengemeinderats-sitzung unseren Kirchengemeinderätinnen zur Bewilligung vorgelegt, so dass ich nun offiziell beauftragt und befähigt bin, das Abendmahl bei

Gottesdiensten in unserer Gemeinde zu leiten.

Die anderen Kasualien (ganz besonders Bestattungen) werde ich mir in Zusammenarbeit mit meiner Mentorin Pfn. Heike Steller-Gül in der kommenden Zeit erarbeiten, so dass ich dann auch bei Gelegenheit dafür einsetzbar bin.

Stephanie Çilingiroğlu



Besuche

Im ersten Quartal hatten wir erfreulicherweise einige Gruppen- und Einzelbesuche in unserer Kirche und Gemeinde. Im Februar fragte der Kirchenmusiker Gerhard Blume aus Köln an, ob er auf unserer historischen Gesell-Organ spielen dürfe, er sei gerade auf Orgel-Tour in Istanbul. Er durfte und nahm das auch auf, um es über seinen Orgelmusikverteiler zu verschicken. Über das Interesse freuen wir uns und begrüßen ihn gerne wieder – sehr gerne auch an einem Sonntagvormittag.



Mitte März kam über das Ökumenische Patriarchat organisiert der neue Ständige Ausschuss für Konsens und Zusammenarbeit des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) für einen Besuch in unsere Kirche. Unter der Leitung von Bishop Sally Dyck (Methodistische Kirche der USA) und in hochrangiger Begleitung durch den Generalsekretär des ÖRK Pastor Prof. Dr. Jerry Pillay (Südafrika) sowie des Metropoliten von Chaldedon Emmanuel (Repräsentant des Ökumenischen Patriarchats bei der Europäischen Union) kamen wir im Gemeindesaal bei Kaffee, Tee und Revani nach einem Vortrag über die Geschichte unserer Gemeinde und Kirche sehr angeregt ins Gespräch über die besonderen Herausforderungen einer ausländischen evangelischen Gemeinde hier. Eine Besichtigung der Kirche und ein gemeinsames Laudate omnes gentes dort rundeten den Besuch ab, bevor sich der Ausschuss auf den Weg zum Ökumenischen Patriarchen machte.

Am selben Tag folgte mittags eine türkische Stadttour (Kirchen in Tarlaşaşı...) zur Kirchenbesichtigung. Nun



also den Kirchenbesichtigungsvortrag auf Türkisch – jedenfalls zum großen Teil, bei zu speziellen Fragestellungen zu Unterschieden zwischen Reformierten, Lutheranern und Unierten musste dann aber doch übersetzt werden.



Eine Woche später besuchte uns eine Studierendengruppe des Evangelischen Studentenhauses Karl von Hase in Jena. Nach einer Gesprächsrunde mit Dr. Thilo Pahl von der AHK zum Thema Wirtschaft berichteten Stephanie Çilingiroğlu und ich von der Gemeinde und ihrer Geschichte, zeigten die Kirche und kamen mit den sehr interessierten jungen Leuten ins Gespräch. Das war ein schöner und lebendiger Nachmittag.

Pfn. Heike Steller-Gül

Freud & Leid

Am 2. Weihnachtstag, dem 26. Dezember 2023 haben wir Hans Herbert Städtler aus Bebek auf dem Katholischen Friedhof in Feriköy mit kirchlichem Geleit bestattet. Er starb im Alter von 91 Jahren. Für die Angehörigen erbitten wir Gottes Beistand.

Wir freuen uns, neue Mitglieder in unserer Gemeinde begrüßen zu können: Vera Ulbrich-Bartsch mit Tyrese Jamal und Levi Bartsch.

Herzlich willkommen!

Werden Sie Mitglied!

Wir freuen uns, wenn Sie sich für die Arbeit und das Leben unserer Gemeinde interessieren. Anders als in Deutschland sind Sie bei uns als getaufte*r Christ*in jedoch nicht automatisch Mitglied. Wie die anderen mit der EKD verbundenen Auslandsgemeinden sind wir eine „Freiwilligkeitsgemeinde“, die sich finanziell zum großen Teil selbst trägt. Möchten Sie Mitglied werden, können Sie das mit dem Aufnahmeantrag tun, den Sie bei uns in der Kreuzkirche erhalten oder sich auf unserer Webseite herunterladen können. Über den Mitgliedsbeitrag erhalten Sie selbstverständlich von uns eine Bescheinigung.



Für Lesefreundinnen und -freunde



Monatlich trifft sich der Literaturkreis, um interessante Bücher miteinander zu besprechen – immer an einem Mittwoch um 18:00 Uhr. Die Treffen finden per

Zoom statt, gerne schicken wir den Link zu. Bitte melden Sie sich per Mail (pfarramt.deuki@gmail.com) an.

17. April: Liebesfluchten (Bernhard Schlink)

15. Mai: Der Junge, der an das Glück glaubte (Paulo Casadio)

12. Juni: Unser Deutschlandmärchen (Dinçer Güçyeter)

Mitte September: Zwischen Welten (Juli Zeh)

Viel Spaß beim Lesen!

Familiengottesdienst zum Muttertag



Wir laden herzlich zum Familiengottesdienst am Sonntag Exaudi, 12. Mai 2022, um 11.00 Uhr in die Kreuzkirche ein. In diesem Gottesdienst möchten wir gemeinsam singen, beten, den Muttertag bedenken und Danke sagen. Wir freuen uns auf zahlreiche große und kleine Besucherinnen und Besucher.

Studierendentreff



Ihr seid neu in Istanbul oder schon länger hier? Ihr studiert – z.B. im Rahmen des Erasmus-Programmes – an einer der Istanbuler Universitäten oder Hochschulen? Ihr habt Lust, Kontakte zu knüpfen und euch mit anderen deutschsprachigen Studierenden auszutauschen? Dann meldet euch bei uns per Mail oder WhatsApp. Wir können gemeinsam die Stadt erkunden, über

Gott und die Welt reden und vieles mehr. Herzlich willkommen bei uns!

TERMINE

Kalender April - September 2024

Sa	30.03.	20:00 Uhr	Osternacht in St. Paul mit Speisenweihe
So	31.03.	11:00 Uhr	Festgottesdienst am Osterfest mit Abendmahl in der Kreuzkirche, anschl. Osterbrunch und Ostereiersuche
Di	02.04.	13:00 Uhr	ÖIS-Frauentreff in Moda (armenisch-kath. Surp Levon Kirche in Altıyol)
So	07.04.	18:00 Uhr	Abendgottesdienst in St. Paul zur Osterzeit mit anschließendem Cocktail – kein Gottesdienst in der Kreuzkirche
So	14.04.	10:30 Uhr 11:00 Uhr	Gottesdienst in St. Paul, mit anschließendem Kirchencafé Abendmahlsgottesdienst am Sonntag Misericordias Domini in der Kreuzkirche, anschl. Kirchencafé
Di	16.04.	13:00 Uhr	ÖIS-Treff in St. Paul
So	21.04.	10:30 Uhr 11:00 Uhr	Gottesdienst in St. Paul mit anschließendem Kirchencafé Gottesdienst am Sonntag Jubilate in der Kreuzkirche, anschl. Kirchencafé
So	28.04.	10:00 Uhr	Festgottesdienst mit Bischof Massimiliano Palinuro und dem St. Georgs-Chor zum Georgsfest, <i>kein Gottesdienst in der Kreuzkirche und in St. Paul</i>
Di	30.04.	11:00 Uhr	ÖIS-Frauenbrunch in der Kreuzkirche
So	05.05.	10:30 Uhr 11:00 Uhr	Gottesdienst in St. Paul mit anschließendem Kirchencafé Taufgottesdienst am Sonntag Rogate in der Kreuzkirche, anschl. Kirchencafé
Di	07.05.	13:00 Uhr	ÖIS-Frauentreff in Moda (armenisch-kath. Surp Levon Kirche in Altıyol)
Do	09.05.	18:00 Uhr	Christi Himmelfahrt: Festlicher Gottesdienst im Garten von St. Paul mit Prozession, mit anschließendem Cocktail; <i>kein Gottesdienst in der Kreuzkirche</i>
So	12.05.	11:00 Uhr	Familiengottesdienst zum Muttertag in der Kreuzkirche, anschl. Kirchencafé
Mi	15.04.		Frauenausflug nach Burgaz
So	19.05.	11:00 Uhr	Festlicher Konfirmationsgottesdienst am Pfingstfest in der Kreuzkirche mit Taufe und Abendmahl, anschl. Pfingstkirchencafé im Garten
Di	21.05.	13:00 Uhr	ÖIS-Treff in St. Paul
So	26.05.	10:30 Uhr	Gottesdienst mit Taufe und Erstkommunion in St. Paul, <i>kein Gottesdienst in der Kreuzkirche</i>
Di	28.05.	11:00 Uhr	ÖIS-Frauenbrunch im Garten der Kreuzkirche
Mi	29.05.		Ausflug der Frauengruppe nach Darıca
Do	30.05.	18:00 Uhr	Festlicher Gottesdienst zu Fronleichnam mit Prozession im Garten von St. Paul mit anschließendem Cocktail
So	02.06.	11:00 Uhr 11:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst in der Kreuzkirche am 1. Sonntag nach Trinitatis mit Verabschiedung unserer Kirchengemeinderätin Claudia Pahl-Häuser Gemeinsamer Gottesdienst des Apostolischen Vikariats in Polonezköy mit Fronleichnamsprozession
Di	04.06.	13:00 Uhr	ÖIS-Frauentreff im Moda Çay Bahçesi
Sa	08.06.	12:00 Uhr	Paul4Kids: Sommerfest mit Grillen, Spiel und Sommerlaune
So	09.06.	16:00 Uhr	Ökumenischer Segensgottesdienst zum Abschluss des Schul- und Arbeitsjahres in St. Paul, mit anschließendem Fest der Begegnung
Mi	12.06.		Frauenausflug nach Burgaz
So	16.06.	11:00 Uhr	Gottesdienst am 3. Sonntag nach Trinitatis in der Kreuzkirche, anschl. Kirchencafé im Garten
Di	18.06.	13:00 Uhr	ÖIS-Treff in St. Paul

So	23.06.	11:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst mit Präd. Stephanie Çilingiroglu am 4. Sonntag nach Trinitatis in der Kreuzkirche, anschl. Kirchencafé im Garten
Di	25.06.	11:00 Uhr	ÖIS-Frauenbrunch im Garten der Kreuzkirche
So	30.06.	10:30 Uhr	Gottesdienst in St. Paul, mit anschließendem Kirchencafé <i>kein Gottesdienst in der Kreuzkirche</i>
Di	02.07.	13:00 Uhr	ÖIS-Frauentreff im Moda Çay Bahçesi
So	07.07.	11:00 Uhr	Gottesdienst mit Tauferinnerung und Abendmahl am 6. Sonntag nach Trinitatis in der Kreuzkirche, anschl. Kirchencafé im Garten
So	14.07.	10:30 Uhr	Gottesdienst in St. Paul, mit anschließendem Kirchencafé <i>kein Gottesdienst in der Kreuzkirche</i>
Di	16.07.	13:00 Uhr	ÖIS-Treff in St. Paul
So	21.07.	9:15 Uhr	Gottesdienst auf Burgazada (Haus der Schwestern) <i>kein Gottesdienst in der Kreuzkirche und in St. Paul</i>
So	28.07.	9:15 Uhr	Gottesdienst auf Burgazada (Haus der Schwestern) <i>kein Gottesdienst in der Kreuzkirche und in St. Paul</i>
Di	30.07.	11:00 Uhr	ÖIS-Frauenbrunch im Garten der Kreuzkirche
So	04.08.	11:00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst am 10. Sonntag nach Trinitatis in der Kreuzkirche, anschl. Kirchencafé im Garten
Di	06.08.	13:00 Uhr	ÖIS-Frauentreff im Moda Çay Bahçesi
So	11.08.	10:30 Uhr	Festgottesdienst zu Mariä Himmelfahrt in St. Paul mit Kräuterweihe mit anschließendem Kirchencafé
So	18.08.	9:15 Uhr	Gottesdienst auf Burgazada (Haus der Schwestern) <i>kein Gottesdienst in der Kreuzkirche und in St. Paul</i>
Di	20.08.	13:00 Uhr	ÖIS-Treff in St. Paul
So	25.08.	9:15 Uhr	Gottesdienst auf Burgazada (Haus der Schwestern) <i>kein Gottesdienst in der Kreuzkirche und in St. Paul</i>
Di	27.08.	11:00 Uhr	ÖIS-Frauenbrunch im Garten der Kreuzkirche
So	01.09.	11:00 Uhr	Gottesdienst am 14. Sonntag nach Trinitatis in der Kreuzkirche, anschl. Kirchencafé im Garten
Di	03.09.	13:00 Uhr	ÖIS-Frauentreff im Moda Çay Bahçesi
So	08.09.	11:00 Uhr	Gottesdienst am 15. Sonntag nach Trinitatis in der Kreuzkirche, anschl. Kirchencafé im Garten
So	15.09.	11:00 Uhr	Eröffnungsgottesdienst auf der Insel Burgaz (Haus der Lazaristen) <i>kein Gottesdienst in der Kreuzkirche und in St. Paul</i>
Di	17.09.	13:00 Uhr	ÖIS-Treff in St. Paul
So	22.09.	10:30 Uhr 11:00 Uhr	Gottesdienst in St. Paul, mit anschließendem Kirchencafé Abendmahlsgottesdienst am 17. Sonntag nach Trinitatis mit Präd. Stephanie Çilingiroglu in der Kreuzkirche, anschl. Kirchencafé im Garten
Di	24.09.	11:00 Uhr	ÖIS-Frauenbrunch in der Kreuzkirche
So	29.09.	10:00 Uhr	Vinzenzfest in St. Georg <i>kein Gottesdienst in der Kreuzkirche und in St. Paul</i>
Di	01.10.	13:00 Uhr	ÖIS-Frauentreff in Moda (armenisch-kath. Surp Levon Kirche in Altıyol)
So	06.10.	11:00 Uhr	Ökum. Eröffnungsgottesdienst zum Beginn des Schul- und Arbeitsjahres am Erntedankfest in der Kreuzkirche, anschließend Begrüßungsfest

Gebetswoche für die Einheit der Christinnen und Christen

Die diesjährige weltweite Gebetswoche für die Einheit der Christinnen und Christen fand in Istanbul in diesem Jahr vom 20. bis 27. Januar statt. Sie stand unter dem Motto „Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben und deinen Nächsten wie dich selbst“ (Lk 10,27). Reihum wurde in Kirchen unterschiedlicher Konfessionen das Gleichnis vom Barmherzigen Samariter bedacht, und zwar in der jeweiligen liturgischen Tradition aber unter Beteiligung von Geistlichen und Lai*innen anderer Konfessionen. Es war ein große Freude und Bereicherung für mich, an den Abenden teilzunehmen.

Die Woche begann in der sehr schön renovierten griechisch-orthodoxen Kirche in Arnavutköy, dann folgte der Gottesdienst in der freikirchlichen Union Church – Dutch Chapel. Am Montag durfte ich zum ersten Mal



einen koptischen Gottesdienst miterleben. Es gibt hier eine kleine Gemeinde von ägyptischen Christinnen und Christen, die sich zum Gottesdienst in der armenisch-katholischen Kirche in Karaköy treffen.

Am Dienstag hatten wir dann die Gebetswoche zu Gast bei uns in der Kreuzkirche – es war ein gut besuchter Gottesdienst mit Bachstücken durch den großartigen Organisten Sergei Lukachuk und dem evangelischen



Kirchenlied, mit Lesungen, Gebeten und der Predigt in unterschiedlichen Sprachen (deutsch, englisch, türkisch, griechisch, französisch). Beim Gottesdienst und der anschließenden Begegnung im Saal und auf dem Flur war für mich eine spirituelle und geschwisterliche Verbundenheit sehr spürbar.

Die folgenden Gottesdienste fanden in der katholischen St. Marienkirche in Büyükdere (vier Tage vor

dem schrecklichen Anschlag auf den Gottesdienst dort), der syrisch-orthodoxen Kirche in Tarlabası und



unserer armenisch-protestantischen Nachbarkirche statt. Der letzte Abend wurde ganz groß mit Patriarch und Metropolit, vielen Geistlichen, Diakonen, Ministrantinnen und Lai*innen in der armenisch-apostolischen Kirche in Feriköy gefeiert, an dem zugleich der 850. Todestag des sehr ökumenisch eingestellten großen armenischen Theologen Nerses Shnorhali begangen wurde.

Als einzige weibliche Geistliche war es mir besonders wichtig, mit den Schwestern aus den anderen Kirchen ins Gespräch zu kommen, wozu die an die Gottesdienste anschließenden Begegnungen eine gute Gelegenheit boten – vor allem mit den jeden Tag aus Bakirköy im Belediye-Bus anreisenden Frauen unterschiedlicher Konfessionen, auf die immer Verlass war.



Es war eine erfüllende Woche. Manches in den anderen Traditionen ist auch für mich teilweise gewöhnungsbedürftig, anderes begeistert mich und/oder lässt mich neu auch über meine eigenen Traditionen nachdenken, wieder anderes lässt mich staunen. In allem und durch alles aber erlebe ich eine bunte, vielfältige und mich begeisternde Gemeinschaft der Heiligen. Denn das ist für mich eins der wunderbarsten Geschenke in dieser Stadt: dass ich den Reichtum der weltweiten Ökumene – der einen Kirche Jesu Christi aus allen Völkern, Kulturen und Sprachen – so hautnah erleben darf.

Pfn. Heike Steller-

Weltgebetstag der Frauen 2024

„Ich bitte euch, ertragt euch gegenseitig in Liebe!“
(Eph. 4,1)

Auch in diesem Jahr waren Frauen unserer Gemeinden wieder Mitwirkende und/oder zu Gast beim türkischen Weltgebetstag der Frauen.



Dies ist eine ökumenische Veranstaltung, die jeweils am ersten Märzwochenende in Gemeinden aller Konfessionen auf der ganzen Welt abgehalten und gefeiert wird. Dabei stammt die Liturgie des Gottesdienstes jedes Jahr aus einem anderen Land, die für 2024 entwarf ein Team christlicher Frauen aus Palästina.



Austragungsort in der Türkei war diesmal passenderweise die neu gebaute und geweihte syrisch-orthodoxe Kirche Mor Efreim in Yeşilköy. Sie wurde deshalb ausgewählt, weil sie einerseits der erste Kirchenneubau einer syrisch-orthodoxen Kirche in der Türkei seit 179 Jahren ist.

Und andererseits spricht die dort beheimatete syrisch-orthodoxe Gemeinde Aramäisch, die Sprache Jesu und eine Sprache, die auch in Palästina gesprochen wird.



Dies wurde auch in den sehr schönen gesanglichen Beiträgen des syrisch-orthodoxen Kirchenchores deutlich und wichtig, da die für die Liturgie ausgewählten Lieder wohl niemand sprachlich besser hätte wiedergeben können.



Vielen Dank für diesen gelungenen Gottesdienst von den Frauen der Kreuzkirche! Wir freuen uns, euch alle im nächsten Jahr bei uns begrüßen zu können.

Stephanie Çilingiroğlu

SAVE THE DATE!

Am **Sonntag, dem 9. Juni 2024**, um 16:00 Uhr laden die deutschsprachigen Gemeinden herzlich ein zum ökumenischen Segensgottesdienst zum Abschluss des Schul- und Arbeitsjahres in St. Paul.

Im Anschluss freuen wir uns auf ein sommerliches Gartenfest mit euch und Ihnen!

Unterwegs nach Izmir und Ephesus

Unsere Konfi-/Firmfahrt ging vom 15. - 18. März nach Izmir, wo wir beim Erzbischof übernachten konnten und auch sehr lecker gekochtes Essen von den Schwestern bekommen haben. Am Samstag haben wir erst eine Morgenandacht gefeiert, danach gefrühstückt und sind dann mit dem Zug nach Selçuk gefahren, wo wir uns erst einmal die Ausgrabungsstätte Ephesus angeschaut haben.



Wir hatten dank Frau Steller-Güls guter Planung Glück, und es waren fast gar keine anderen Touristinnen und Touristen da. Dadurch konnten wir viele schöne Erinnerungsfotos machen, und Leander auch auf Säulen und Steine klettern, wo man – wenn andere Menschen mit dabei sind – nicht draufklettert. Dank unserer Museums-Karte konnten wir auch mit dem türkischen Eintrittspreis die Ausgrabungsstätte eines der Hanghäuser besichtigen, was echt interessant war, da noch sehr viele Sachen vorhanden waren oder es abgebildet war, wie es früher ausgesehen hat.



Nach der Besichtigung von Ephesus waren wir in einem kleinen Lokal in Selçuk essen, wo das Essen sehr lecker war. Nach dem Essen sind wir dann zur Johanneskirche gegangen, wo einer Tradition nach der Lieblingsjünger

Jesu, Johannes, begraben sein soll. Wenn man von der Kirche weiter bergauf geht, kommt man dann zu einer Burg, von der zwar nicht mehr viel übrig ist, aber man trotzdem eine wunderschöne Aussicht hat. Als wir zurück waren, haben wir noch gegessen, danach UNO und Memory gespielt, was echt lustig war. Nach dem Spielen haben wir noch eine Abendandacht gehalten und sind dann schlafen gegangen.

Am Sonntag haben wir gefrühstückt, und danach hat uns der Erzbischof die Polykarp-Kirche gezeigt, die momentan renoviert wird. Trotzdem konnte man die wunderschönen Fresken an der Decke sehen. Danach hat uns der Erzbischof mit dem Auto mit zum Gottesdienst genommen, der in der Kirche neben dem Marienhaus oben auf dem Berg in Ephesus stattfand.



Pater Josua hat die Messe mit geleitet. Am Ende des Gottesdienstes haben wir noch „Danke, für diesen guten Morgen“ gesungen, was am Anfang etwas peinlich, aber am Ende gar nicht so schlimm war. Am Kirchencafé haben wir auch teilgenommen. Später hat uns dann ein Mönch zurück zum Bahnhof gefahren, was ein bisschen stressig war, da wir erst Angst hatten, dass wir den Zug verpassen. Als wir angerannt kamen, kam mit uns ein Mann die Treppen runter. Der hat uns gesagt, dass wir uns nicht beeilen müssen. Er wisse das so genau, weil er selbst der Zugführer sei.

Auch in Izmir gab es noch viele Sehenswürdigkeiten: Wir haben uns den alten Uhrenturm angeschaut und



sind mit einem sehr alten Fahrstuhl gefahren. Noch schöner als die Fahrt war die Aussicht, die man dann von oben hatte. Nach der schönen Aussicht auf der Burg in Ephesos sind wir auch mit Vorfreude zur Burg in Izmir gefahren. Die Fahrt dahin war sehr witzig, da wir zu viert hinten im Taxi gesessenen haben. Leider war es zu gefährlich auf die Mauern zu klettern, aber wir konnten auf einen Bereich hinauf, der abgesichert wurde. Den Abend haben wir dann mit einem gemeinsamen Abendessen geschlossen. Wir waren sehr lecker bei Big Chefs essen.

Der nächste Morgen begann wieder mit einer Morgendandacht und dem leckeren Frühstück, das uns wieder von den Schwestern im Haus des Erzbischofs vorbereitet wurde. So gestärkt haben wir dann den Basar und zwei sehr schöne Moscheen besichtigt. Als Erinnerung an die schöne gemeinsame Zeit haben wir uns dann auf dem Basar noch Tattoos besorgt – aber nur die, die man wieder abwaschen kann. Das Foto mit unseren Armen und ähnlichen Regenbogen-Einhorn-Tattoos ist ein witziges Erinnerungsfoto. Nur dass Pater Josua sich nicht von uns dazu überreden ließ, war trotzdem schade.

Die schöne Zeit war dann auch schon vorbei. Nach dem leckeren Mittagessen haben wir schon gepackt, haben uns vom Erzbischof verabschiedet und sind zum Flughafen und von da zurück nach Istanbul. Am Flughafen haben wir uns dann getrennt. Es war eine sehr schöne Konfi-/Firmfahrt mit vielen schönen Erinnerungen.

Ella Quante, Leander Van Anderlecht & Leni Ruch

Gemeinsamer Palmsonntag



Ökumenisch, geschwisterlich und bunt sind wir am Palmsonntag im Garten von St. Paul mit einem lebendigen Familiengottesdienst in die Heilige Woche gestartet.

Die Kids hatten am Tag zuvor bereits große Freude beim Palmenbinden, aus der Kreuzkirche wurden wie in den vergangenen Jahren die aus Palmenblättern gefalteten Palmkreuze beige-steuert.

Partizipativ gestaltete sich dann auch der Weg durch den Garten, der einen Ausblick auf die Ereignisse der Kar- und Ostertage bot.



Die farbenfrohen Palmzweige tanzten durch die Luft, während wir uns an den Einzug von Jesus in Jerusalem erinnerten und dazu Hosanna sangen.



In einer zweiten Station hörten wir die Passionsgeschichte, die in Rollen verteilt vorgetragen wurde.



Schließlich führte uns der Weg hinein in die Kirche, wo der Gottesdienst nach der Feier der Eucharistie mit einem ökumenischen Segen endete.

Herzlichen Dank an Beate Kretschmann, die die Feier musikalisch mit dem Akkordeon und an der Orgel begleitete.
Josua Schwab/Pfn. Heike Steller-Gül

Heiligabend mit Lagerfeuer unterm Sternenhimmel

Unser Garten verlieh der Christmette, die wir bei tollem Wetter draußen feiern konnten, ein ganz besonderes Ambiente, mit Lagerfeuer und Sternenhimmel. Musikalisch wurde die Feier von Milenas Ensemble durch weihnachtliche Gesänge begleitet. Auch Glühwein, Stollen und Plätzchen durften natürlich für das anschließende gemütliche Beisammensein nicht fehlen.



Dem Stern auf der Spur

Auch in Istanbul waren die Sternsinger*innen wieder unterwegs, unter anderem zu Besuch bei Bartholomäus I., dem Ökumenischen Patriarchen von Konstantinopel, und im Deutschen Generalkonsulat.



Die Sternsinger*innen erzählen uns die Geschichte vom ersten Sternsinger-Team, das vor 2000 Jahren unterwegs war, einem Stern auf der Spur. Die Geschichte erzählt, dass sie aus allen Erdteilen in Frieden zusammengekommen sind im Stall von Bethlehem. Es ist auch für uns heute wichtig, dass Menschen aus aller Welt in Frieden zusammenkommen und sich gemeinsam für den Frieden stark machen. Die Sternsinger*innen sind solche Friedensbot*innen.

Und sie bringen uns noch eine andere Botschaft mit: Einige von ihnen tragen eine Krone, wie ein König oder eine Königin. Ein König ist jemand, vor dem man eine Menge Respekt und Ehrfurcht hat. Die Botschaft der Sternsinger*innen ist die, dass jeder Mensch im Grunde ein König oder eine Königin ist. Denn jeder Mensch hat Respekt verdient und jeder Mensch ist ganz besonders wertvoll und einzigartig. Wir nennen das auch Menschenwürde. Danke den Kindern, die diese so wichtige Botschaft in die Welt tragen und uns allen dabei den Segen Gottes mit auf den Weg geben für das neue Jahr. Außerdem unterstützen die Sternsinger*innen mit ihrem Einsatz weltweit von Armut betroffene Kinder.

P. Josua Schwab

Aufnahme ins Katechumenat

Im feierlichen Gottesdienst am Dreikönigstag, den wir ökumenisch begangen haben, wurde Ella Quante ins Katechumenat aufgenommen. Das heißt, sie hat den Weg begonnen, um sich auf ihre Taufe, ihre Erstkommunion und die Firmung vorzubereiten. Für uns als Gemeinde ist das eine große Ermutigung, dass sich Ella auf diesen Weg macht. Besonders schön, dass zu diesem Anlass auch die Jugendlichen aus der evangelischen Gemeinde da waren, die sich auf die



Konfirmation vorbereiten. Sie haben Ella an dem Tag begleitet und ihr einige Dinge mit auf den Weg gegeben: ein kleines Holzkreuz, ein Neues Testament und eine kleine Kerze. Außerdem wurde Ella nach altem Brauch mit dem sogenannten Katechumenen-Öl bezeichnet, einem besonderen Öl, mit dem alle bezeichnet werden, die sich auf den Weg zur Taufe machen. Als Gemeinde dürfen wir Ella auf ihrem Weg auch besonders im Gebet und in unseren gemeinsamen Gottesdiensten begleiten.



In der Osternacht werden außerdem Hilal und Ateş Dere ins Katechumenat aufgenommen. Auch sie besuchen seit einiger Zeit sehr aktiv und regelmäßig unsere Gottesdienste und den Katechumenatskurs unserer Pfarrei. Wir dürfen auch sie in unserem

Gebet begleiten und ihnen zu Wegbegleiter*innen werden.

Ella, Hilal und Ateş haben zum Beginn ihres Katechumenats Olivenbäume im Garten gepflanzt. Sie bringen zum Ausdruck, dass unser christlicher Glaube nichts Statisches ist, das man einfach auswendig lernen kann, sondern vielmehr ein Wachstumsprozess, ein sich immer mehr Einlassen auf Gott, ein Verwurzeln in Christus und in seinem Evangelium, um dann dem Himmel entgegenzuwachsen.

P. Josua Schwab

Bewegung im Garten von St. Paul

Der Frühling ist da. Knospen brechen auf, vieles ist in Bewegung im Garten von St. Paul. Dank einer großzügigen Spende der Brücke e.V. konnte für die Kids ein neuer Spielplatz mit Schaukeln und Rutschbahnen aufgebaut werden, der bereits rege genutzt wird und zu großer Freude führt.



Die Kinder haben außerdem viele neue Pflanzen gesetzt, darunter auch einige Apfel- und Birnbäume.



Am Fastnachtsdienstag haben wir zudem am unteren Zaun eine ganze Reihe Weinreben gepflanzt, sodass vielleicht schon in zwei, drei Jahren unser erster eigener Wein entstehen kann. Mal schauen, was sich da entwickelt. Vielen Dank allen, die das Leben unseres Gartens immer wieder durch Spenden unterstützen und fördern.

P. Josua Schwab



Patronatsfest & Besuch von Pater Horacio



Am 11. Februar haben wir in St. Paul unser Patronatsfest gefeiert, zu dem wir den Salesianerpater Prof. Dr. Dr. h.c. Horacio E. Lona aus Benediktbeuern als Festprediger begrüßen durften. Er ist ein exzellenter Pauluskenner und Experte für frühchristliche Literatur. Wir haben die Gelegenheit genutzt und ihm einige Fragen gestellt:



P. Josua: Paulus war nicht nur römischer Bürger, er war in gewisser Weise auch Türke. Sein Geburtsort Tarsus liegt im Süden der heutigen Türkei. Was können wir für unseren Glauben heute von ihm lernen?

P. Horacio: Von der Lebensgeschichte des Paulus her lässt sich der Kern seiner Botschaft verstehen. Er verfolgte zuerst die christlichen Gemeinden, weil sie ausgerechnet einen Gekreuzigten für den erwarteten Messias hielten. Eine bestürzende Erfahrung brachte dann die große Wende in sein Leben: Gerade der Gekreuzigte offenbart sich ihm als der auferstandene Sohn Gottes, der alle Menschen durch den Glauben an ihn retten will. Der ehemalige Verfolger wird nun zum Verkünder des Glaubens, den er zerstören wollte. Er stellt sein Leben ganz in den Dienst des Evangeliums, und kennt kein anderes Ziel, als allen Menschen die frohe Botschaft zu verkünden. Dieser Dienst wird bei ihm zur Lebensaufgabe. –

- * Die ungeteilte Hingabe an das Evangelium,
- * die Offenheit für die Fragen der Menschen in unserer Zeit,
- * die Sorge um die Wahrheit des Glaubens bezeugt durch die entsprechenden Taten:

Eine wichtige Spur unseres Christseins in der Welt von heute liegt in der Nachahmung dieser Grundzüge in der Haltung des Paulus.

*P. Josua: Horacio, du bist ein großer Kenner der frühchristlichen Literatur. Unter anderem hast du auch zum „Brief an Diognet“ geforscht. Was hat es mit dem Brief auf sich und welche Botschaft könnte er für uns als Christ*innen in einer zunehmend säkularen Gesellschaft heute beinhalten?*

P. Horacio: Diese Schrift aus dem Ende des zweiten Jahrhunderts dürfte der Mehrheit der Gläubigen unbekannt sein. Daraus nehmen wir eine einzige Aussage: „Was die Seele im Leib ist, das sollen in der Welt die Christen sein“ (Diog 6,1). Der Vergleich ist gewagt und – auch wenn als Wunsch gemeint – sachlich fragwürdig. Denn die Seele, im Verständnis der Antike, schenkt dem Leib die Lebendigkeit, ermöglicht die Bewegung und den Verstand, wird zur geistigen, unsterblichen Kraft. Konnten die Christen in einer Großstadt wie Alexandria – wo die Schrift an Diognet verfasst wurde – diese Aufgabe erfüllen und die Rolle der Seele im Leib übernehmen? Äußerlich gesehen waren sie mit einem krassen Missverhältnis konfrontiert, das aus eigener Kraft nicht zu überwinden war. Dennoch versuchten sie, nach den zitierten Worten zu leben, und zwar so, dass sie zu einem Programm für die Gestal-



tung der Gemeinden wurden. Und der Versuch ist gelungen. In den folgenden Jahrhunderten entwickelte sich die christliche Gemeinde in Alexandria zu einem wichtigen Zentrum des geistlichen Lebens. – Wir wissen nicht, wie dies geschah, aber eine schlichte Annahme könnte eine Antwort liefern: Diese Christen

waren tief überzeugt, dass sie nicht aus eigener Initiative heraus handelten, sondern dass sie die Instrumente in der Verwirklichung der Bestimmung Gottes waren, durch die Sendung des Sohnes die Menschen aus ihrer Verlorenheit zu retten. Der Glaube schenkte ihnen die Gewissheit, in der Welt die gleiche Lebenskraft entfalten zu können wie die Seele im Leib. Den christlichen Gemeinden heute sollte dies kein fremder Gedanke sein.

P. Josua Schwab / Pater Horacio E. Lona

Neugestaltung der Rückwand in St. Paul



Wenn man vom Garten in unsere Kirche kommt, fällt neuerdings ein Baumstamm auf, der dort gleich neben der Tür aufgestellt ist. Er symbolisiert den Baum des Lebens, das Leben als Wachstumsprozess. Wer genau hinausschaut, bemerkt, dass dieser Baumstamm einige Macken und Verwundungen hat. Nach ästhetischen

Kriterien mag man das bei einem ersten Urteil als Makel bezeichnen. Vielmehr ist es aber ein Zeichen dafür, dass in unserem Leben auch nicht immer alles perfekt läuft und glatt ist.

Menschen posten auf Social Media wie Instagram und Co natürlich nur die besten Fotos, die alles in einen besonderen Glanz stellen. Vielen ist es wichtig, ein gutes „Image“ zu haben. Wie sehr verwundet viele Menschen sind, welche Sorgen und Nöte, welche Ängste und Zweifel sie mit sich tragen, das sieht man auf solchen Image- oder Status-Fotos in der Regel nicht. Das ist eine gefährliche Dynamik, die in uns den Eindruck wecken kann, auch wir müssen in allem perfekt und makellos sein. Gott hingegen weiß: „Nobody is perfect.“ Und er selbst erwartet auch nicht von uns, dass wir perfekt sind. Unser Baumstamm bringt das zum Ausdruck.

Oben auf dem Baumstamm steht eine getöpferte bunt bemalte Schale. Sie stammt vom Grand Bazar in Istanbul und wurde von einem griechischen Künstler gefertigt. Sie beinhaltet das Weihwasser. Wenn katholische Christ*innen die Kirche betreten, bekreuzigen sie sich in der Regel mit diesem Weihwasser. Es erinnert uns an die Taufe. Als Getaufte sind wir in besonderer Weise in Gemeinschaft mit Gott. Das Weihwasser ist auch ein Zeichen, das uns an das Wasser des Lebens, an Gott als Quelle unserer Lebendigkeit erinnern kann. Die Schale ist sehr bunt und bringt die Lebendigkeit des Wassers zum Ausdruck, gleichzeitig ist sie zerbrechlich und zeigt uns, wie zerbrechlich auch das Leben sein kann. Dennoch glauben wir als Christ*innen, bei aller Zerbrechlichkeit des Lebens kann unsere Lebendigkeit nicht zerbrechen, denn als Getaufte gehören wir zu Christus, der durch seinen Tod am Kreuz und durch seine Auferstehung die Welt mit sich versöhnt hat und den Tod, die Dunkelheit, die Zerbrechlichkeit überwindet und uns mitnimmt in die ewige Gemeinschaft mit Gott.



P. Josua Schwab

Auch zwei neue Regale wurden angefertigt und ein Marienbild angebracht. Die Muttergottes nach einer Darstellung der Petites Sœurs de Jésus aus Jerusalem streckt uns Jesus entgegen. Es ist ein Ort des stillen und persönlichen Gebets. Die Anliegen unserer Herzen können wir dort beim Entzünden einer kleinen Kerze der Muttergottes anvertrauen und vor Gott bringen.

Die Geschichte einer Pflanze

Im Epheserbrief lesen wir: „Gott hat uns gemeinsam mit Christus lebendig gemacht. Mit ihm hat er uns auf-erweckt.“ (Eph 2,5f.)

Vor einiger Zeit wurde im Schuppen aufgeräumt. Bei dieser Gelegenheit hat Schwester Petra einen alten Blumentopf gefunden, der dort wohl schon seit langem unter anderen Dingen versteckt war. Ein Blumentopf mit trockener Erde und voller Staub, ohne jegliches Leben, Jahre lang im Dunklen verborgen. Von Sr. Petra wiederentdeckt, ohne jede Ahnung welches Potenzial sich darin verbirgt, einfach ins Licht gestellt, in den Garten, um nun regelmäßig gegossen zu werden.

Schon bald begann üppiges Grün aus der ehemaligen



Wüste zu sprießen. Wurzeln trieben aus der Knolle, die jahrelang in der trockenen Erde keine Chance auf Leben gehabt hatte. Zu Weihnachten dann stand die Pflanze in voller Blüte, mitten im Winter, mitten in Istanbul. Die liebevolle Fürsorge von Sr. Petra hatte eine wahrhaft belebende Wirkung auf die Pflanze. Wie viel größer noch ist die lebendig machende Kraft der Liebe Gottes zu uns? „Gott hat uns gemeinsam mit Christus lebendig gemacht. Mit ihm hat er uns auf-erweckt.“

P. Josua Schwab

Herzliche Einladung in die „Deutschsprachige Gemeinde Ankara“

Einmal im Monat bieten wir Ihnen einen Gottesdienst in Ankara an. Dieser wird alternierend von der evangelischen Pfarrerin aus Istanbul und dem katholischen Pfarrer aus Antalya gehalten.

Neben Angehörigen der nahen deutschen Botschaft, Lehrerinnen und Lehrern der deutschen Botschaftsschule, Vertreter*innen von Wirtschaftsunternehmen und Banken, Studierenden an Ankaraner Universitäten und Mitarbeiter*innen aus Stiftungen und Kulturmittlerorganisationen suchen auch in der Türkei verheiratete Deutsche ein Stück „Heimat“ bei uns. Von Zeit zu Zeit stoßen auch deutschsprachige Mitglieder aus der Schweiz, Belgien, den Niederlanden und Österreich zu uns.

Die Gottesdienste sind ökumenisch und finden seit dem Herbst am Mittwochabend um 17:00 Uhr in der Regel in der St. Tereza-Kirche der Jesuiten in Ulus nahe der Burg statt, Kirchencafé jeweils davor oder danach. Wir freuen uns, wenn durch Ihren regen Besuch dieses Angebot weiterhin aufrechterhalten werden kann.

Die Mitglieder der deutschsprachigen Gemeinde in Ankara gehören, wenn sie evangelisch sind, zur Evangelischen Gemeinde deutscher Sprache in der Türkei. Wenn Sie katholisch sind, ist Pfarrer Paskert aus Antalya für Sie zuständig.

Wenn Sie seelsorgerlichen Bedarf haben, können Sie sich gerne an Pfn. Steller-Gül wenden. Wenn sie den Gottesdienst hält, bleibt sie in der Regel über Nacht in Ankara, so dass Sie auch Gesprächstermine erfragen können. Ebenso können Sie sich bei ihr melden, wenn Sie an weiteren Veranstaltungen interessiert sind, z.B. an gemeinsamen Spaziergängen, Ausflügen, Besichtigungen o.ä.

Wir bieten Ihnen:

- feierliche und lebendige Gottesdienste
- die Feier der christlichen Festtage
- Abendmahl und Eucharistie
- Kirchencafé
- Konfirmations-/Kommunion-/Firmunterricht
- einen ökumenischen Begrüßungs- und Verabschiedungsgottesdienst
- Einzelgespräche zur Seelsorge und Beichte
- Bibel- und Gesprächsabende (auf Nachfrage)
- Gemeinschaft Gleichgesinnter und ein Stück Heimat

Die „Gemeinde Ankara“ ist seit mehreren Jahrzehnten eine lebendige Gemeinde, alle machen mit – jede und jeder ist wichtig. Auch wenn jährlich viele Gemeindeglieder wechseln, kommen immer wieder neue hinzu. Belohnt werden sie mit gelebter Ökumene, Beheimatung, guter Nachbarschaft und gegenseitiger Fürsorge.

Ihre Ansprechpersonen:

Pfarrerin Heike Steller-Gül Tel.: +90 543 698 82 93 pfarramt.deuki@gmail.com
Pfarrer Ludger Paskert Tel.: +90 535 063 37 10 ludger.paskert@gmail.com

Die nächsten Gottesdienst-Termine:

Mittwoch, 17.04.2024, 17:00 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrerin Steller-Gül
Samstag (!), 04.05.2024, 17:00 Uhr: Messe mit Erstkommunion mit Pfarrer Paskert
Mittwoch, 26.06.2024, 17:00 Uhr: Ökumenischer Segnungsgottesdienst zum Abschluss
des Schul- und Arbeitsjahres mit Pfarrer Paskert und Pfarrerin Steller-Gül

Impressum

Evangelische Gemeinde deutscher Sprache in der Türkei

Kreuzkirche Istanbul
Kamer Hatun Mahallesi, Emin Cami Sok. 30
34435 Beyoğlu – Istanbul
Tel.: +90 212-250 30 40 | +90 543-698 82 93
E-Mail: pfarramt.deuki@gmail.com, www.evkituerkei.org

Katholische Gemeinde St. Paul

Personalpfarrei
Büyükciftlik Sok. 22
34365 Nişantaşı – Istanbul
Tel.: +90 212-219 11 91
E-Mail: mail@stpaul.de, www.stpaul.de

Spendenkonten der Gemeinden (mit Spendenquittung)

Evangelische Kreuzkirche
Evangelische Bank eG
BIC: GENODEF1EK1
IBAN: DE11 5206 0410 0000 6600 86

Verband der Diözesen Deutschlands/Kath. Auslandssekretariat
Commerzbank BIC: DRESDEFF370
IBAN: DE72 3708 0040 0211 4021 00
Verwendungszweck: St. Paul, Istanbul

Verantwortlich: Evangelische Gemeinde: Pfn. Heike Steller-Gül | Katholische Gemeinde: P. Josua Schwab | Redaktionsschluss:
1. Freitag im Dezember, April und September, Text- und Bildnachweis wie angegeben oder eigene; Layout: Heike Steller-Gül